



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hörde

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1895

Gemeinde Rüdinghausen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94883)

Rüdinghausen.

Quellen: Dortmunder Urkundenbuch I und II: de Ruddinchusen. v. Steinen IV, Seite 395—441. Heppe, Seite 380—382, Nachtrag Seite 91. Fahne, Seite 414: Witten 4.

1526 stiftete Ritter Gerhard von Witten, Schlossherr von Rüdinghausen, mit den Seinen die Kapelle, spätere Kirche zu Rüdinghausen¹, und 1552 erhielt die Familie durch den Erzbischof von Köln das Recht, die Pfarre abwechselnd mit der Mutterkirche S. Reinoldi, der eigentlichen Patronin, zu besetzen. Ueber die Zeit der Einführung der Reformation ist nichts Näheres bekannt, doch trat derselben die ganze Gemeinde bei. 1655 ward die Pfarrverbindung mit Dortmund aufgehoben. 1694 erhielt die Gemeinde die Befugniß eigener Pfarrerrwahl, während die Besitzer des Hauses Witten die Collation haben sollten. Die jetzige Kirche ward zum Ersatz für die baufällig gewordene alte 1864 erbaut. — In den Fehden 1389 und 1424 ward auch Rüdinghausen gebrandschatzt. — Die Kohlengruben lieferten auch hier schon um 1750 reiche Ausbeute.

Das Rittergut **Haus Rüdinghausen** war im 14. Jahrhundert Sitz der oben erwähnten Familie von Witten, welche sich damals nach diesem Schlosse auch von Rüdinghausen zubenannten.² Später kam das Schloß in den Besitz der von Neheim. 1594, als Johann von Neheim, genannt Düscher, es besaß, brannten die Spanier das Schloß nieder. Nach mehrfachem Wechsel der Besitzer ward das Gut 1750 Eigenthum der Familie von Romberg zu Brünninghausen, der es noch gehört.

¹ Ruddinchusen. Noch v. Steinen nennt den Ort Rüddinghausen.

² Hermannus de Wittene, alias dictus de Ruddynchusen. Dortmunder Urkundenbuch I, Urkunde 776. Herman van Wytene, dey to Ruddinchusen wonet; ebenda II, 112 (1380) und 565 (1391). Sineetwegen wurde aus nicht mehr erkennbaren Gründen das Kirchspiel der Dortmunder Reinoldikirche um 1393 mit dem Interdict belegt (ebenda Nummer 639 und 807). Die bei Fahne, Seite 339, aufgeführte Welsfamilie von Rüdinghausen ist nach einem Rittergute bei Menden benannt.

